

Sie bügeln für soziale Zwecke

Helft uns helfen (6): Die Integrationsfirma Indigo bietet Arbeitsplätze für Menschen mit Einschränkungen. Doch für notwendige Neuanschaffungen fehlt oft das nötige Geld



Margit Eckstein leitet den Bügelbetrieb Indigo in Konstanz, der Menschen mit Einschränkungen Arbeitsplätze gibt. Der gemeinnütze Betrieb sammelt für ein neues, professionelles Bügelbrett. Fotos: Claudia Rindt

VON CLAUDIA RINDT

Konstanz Ein Platz in der Mitte der Gesellschaft. Laut Geschäftsführer Andreas Effinger bietet der Inklusionsbetrieb Indigo genau diesen. Menschen mit Einschränkungen gehen einer Dienstleistung nach, die sie bewältigen können, und die nachgefragt wird. Sie sind sozialversichert auf dem ersten Arbeitsmarkt beschäftigt. Und doch gibt es einen Haken. Ohne Spenden könnte sich der Betrieb professionelle, aber teure Geräte nicht leisten.

„Wir leben von der Hand im Mund“, sagt Andreas Effinger. Ziel sei es, eine schwarze Null zu erreichen. „Wir arbeiten hier im gemeinnützigen Bereich. Wir haben nicht das Tempo eines gewerblichen Betriebs.“ Schon Kleinigkeiten könnten Menschen mit Einschränkungen aus der Bahn werfen. Mitarbeiter ohne Einschränkungen sorgten dann dafür, dass sie wieder ins Lot kommen, und arbeiten können. Dazu kommen steigende Preise und der steigende Mindestlohn. „Der zieht alle Gehälter nach oben“, sagt Effinger. Unter dem

Strich könne Indigo die Rücklagen für teure professionelle Geräte nicht bilden. Diese seien aber notwendig, um überhaupt auf dem Markt bestehen zu können.

Der Betrieb hat eine Mangel und sechs Profi-Bügelbretter, von denen jetzt eines kaputtgegangen ist, und ersetzt werden soll. Es kostet rund 5000 Euro. Warum ist das so teuer? Ein Bügelbrett ist doch schon für 30 Euro zu haben. Effinger: Haushaltsgeräte seien für den Betrieb völlig ungeeignet. Denn sie seien einer ganz anderen Belastung ausgesetzt. „Die wären nach einer Woche durch.“ Ein professioneller Bügeltisch ist zum Beispiel an einen Großkanister für Dampferzeugung angeschlossen, und er saugt auf Knopfdruck Textilien so an, dass sie nicht mehr verrutschen können. Indigo plättet Wäsche von Privatkunden, Arztpraxen, Apotheken. Mit dem privaten Bügeln ist das nicht vergleichbar.

Warum ich die Initiative unterstütze

Sandra Maier gehört zum Team des Bügel-Service von Inklusionsfirma Indigo in Konstanz. Die 36-Jährige sagt, sie plätte fast alles gern, Hemden, Blusen, Hosen, nur keine Schlafanzüge. „Die sind langweilig“, stellt Sandra Maier fest. Besonders liebt sie Herausforderungen, wie das Bügeln von Rüschen. Und sie sagt weiter: „Ich gehe gern hierher. Die Menschen sind nett und die Arbeit macht Spaß.“ Da nimmt sie auch gern die Anfahrt von Singen-Friedingen nach Konstanz auf sich. Die Helferin für Textilreinigung ist ein Beruf wichtig, in dem man das Ergebnis des Schaffens sieht. Sie war auch schon zum Praktikum in einer Werkstatt für Menschen mit Einschränkungen. Da habe es ihr aber nicht so gut gefallen, wie sie sagt. Dort erschienen ihr die Tätigkeiten doch als zu eintönig. „Hier ist mehr Abwechslung.“ Auch der Verdienst sei nur gering gewesen. Sandra Maier möchte ihr eigenes Geld verdienen. Die Frau, die eine Glitzerhose trägt, sagt, sie freue sich, wenn sie ein bisschen Geld für den nächsten Kauf von Modewaren auf die Seite legen kann. Da geht ihr Herz auf.

Das Konto

Indigo gGmbH

DE97 6929 1000 0228 8311 07

Stichwort: SÜDKURIER; Bügelservice

Die Initiative

Indigo ist eine Inklusionsfirma der Paritätischen Sozialdienste in Konstanz. Hier arbeiten Menschen mit und ohne Einschränkungen auf dem ersten Arbeitsmarkt. Es sind elf Personen mit Behinderungen beschäftigt. In der Bügelei stehen professionelle Geräte. Ohne Spenden könnte das Unternehmen sie nicht beschaffen.

Der Zweck

Ein professioneller Bügeltisch kostet rund 5000 Euro. Ohne Spenden könnte sich der gemeinnützige Betrieb solche Geräte nicht leisten. Denn er nimmt Rücksicht auf behinderte Mitarbeiter und kann die Preise für das gebügelte textile Stück nicht endlos erhöhen.

Die Mitwirkenden

Margit Eckstein ist die Leiterin des Bügelbetriebs und der Wäscherei Indigo im Haus am Briel. Das ist ein Wohnheim der paritätischen Sozialdienste zur Wiedereingliederung von psychisch Kranken. Im Bügelbetrieb haben fünf Menschen mit Behinderungen einen Arbeitsplatz und fünf ohne. Sie unterstützt Mitarbeiter so, dass sie Schwierigkeiten überwinden können.